

Theodor Däubler (1876-1934)

An Sappho

Berühmte Sappho, Kündin des Feuers
Verzückter Liebe um ein schlankes Wesen,
Du hast so zarte Silben sacht erlesen,
Verklärter Sang zu sein des Abenteuers,

5

Das hin, vor des Umarmungsungeheuers
Gewalt, dich streckte: ich bin Weib gewesen!
Du mußttest aus dem Rausch zu Mut genesen:
Nun segle ewig, Brecherin des Steuers!

10

Des Weibes Leidenschaft durchschwärmt der Meere
Felsalsendes Bestürmen, dann Zerstäuben,
Und gischtet steil geschmettert in die Leere.

15 O, wie die Sehnsüchte sich brünstig sträuben,
Zermalmt zu sinken, durch der Mahnung Schwere:
Zu Herzens Ehre sollst du Lust betäuben!
(88 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/daeubler/attische/chap047.html>